



Berausender Saisonschluss: Das NBV-Team Gifhorn hatte auch im letzten Heimspiel beim 5:3 gegen Union Lüdinghausen nochmal richtig Grund zum Feiern. Photowerk (joh/4)



Das Sahnehäubchen: Astrid Hoffmann und Robin Middleton sicherten Gifhorn den entscheidenden fünften Punkt.

Play-Offs stehen an

Badminton: Die Liga

(ums) Während für die Top-Vier der Badminton-Bundesliga die Saison mit den Play-Offs jetzt in die heiße Phase geht, ist die Spielzeit für das NBV-Team Gifhorn beendet. Durch den Regensburger Rückzug war die Abstiegsfrage früh geklärt, die Play-Downs fallen damit in dieser Saison aus.



Niesner

In den Play-Offs (21./22. März) kommt es zunächst zu den Partien zwischen Beuel und Berlin sowie Bischmisheim und Langenfeld. Die jeweils Erstgenannten haben das Wahlrecht, ob sie zuerst zu Hause oder auswärts spielen möchten. Zeitgleich kämpfen die SG Anspach und der TV Refrath um den Erstliga-Aufstieg.

Spannend wird's auch nochmal für Gifhorn. Und zwar bei der Frage, in welcher Halle es in der kommenden Spielzeit aufschlägt. Von der OHG-Halle soll's in die Flutmulde gehen. NBV-Coach Hans Werner Niesner: „Dienstag haben wir ein Gespräch mit der Stadt.“

Berausender Abschied: Gifhorn lässt den Katzenberg noch einmal erbeben!

Badminton – 1. Bundesliga: 5:3-Sieg gegen Union Lüdinghausen – Dramatisches Doppel – Tolles Mixed

(ums) Es war ein berausender Abschied aus einer atemberaubenden Bundesliga-Spielzeit: Nach dem 6:2 im Derby beim VfL 93 Hamburg gab's im letzten Badminton-Saisonspiel ein 5:3 gegen Union Lüdinghausen. Damit schließt Gifhorn das Jahr eins nach dem Aufstieg als Tabellenfünftler (12:12 Punkte) ab. NBV-Coach Hans Werner Niesner: „Ein würdiger Abschluss einer tollen Saison.“

Publikum“, so Niesner.

Danach waren es dann die Fans, die jubelten. Damit hatte auch Jan Patrick Helmchen Wort gehalten: „Wir wollen die Bude nochmal beben lassen“, so der Gifhorner vor dem möglicherweise letzten Spiel in der OHG-Halle und dem Umzug in die Flutmulde (AZ berich-

NBV-Team Gifhorn – U. Lüdinghausen 5:3

Damendoppel:	Konon/Hoffmann	–	Mette/Schnaase	21:16, 21:19
1. Herrendoppel:	Niesner/Middleton	–	Kurniawan/Karttunen	21:14, 21:12
1. Herreneinzel:	Must	–	Tan	21:12, 21:18
2. Herrendoppel:	Helmchen/Zöllner	–	Westermeyer/Zurwonn	20:22, 28:26, 14:21
Dameneinzel:	Konon	–	Mette	21:2, 21:0
Mixed:	Middleton/Hoffmann	–	Schnaase/Westermeyer	21:18, 21:15
2. Herreneinzel:	Niesner	–	Karttunen	11:21, 21:15, 13:21
3. Herreneinzel:	Helmchen	–	Kurniawan	13:21, 14:21

tete). Er selbst sorgte im Doppel dafür, sprang für den verletzten Henning Zanssen (Muskelfaserriss) ein.

Nach einem 20:22 setzte Helmchen mit Leif-Olav Zöllner in Satz zwei in Sachen Dramatik einen drauf, holte mit 28:26 den Satzausgleich. Dann waren die Kräfte weg – 14:21. Schwamm drüber,

schließlich verliefen die restlichen Gifhorner Doppel ebenso erfolgreich wie die Einzel von Weißrussin Olga Konon

(Gegnerin Carina Mette gab verletzt auf) und Raul Must. Der Este servierte den stark eingeschätzten Belgier Yuhan Tan in zwei Sätzen ab. Niesner: „Eine Überraschung.“

Zum letzten Mal bebte der Katzenberg gestern dann im Mixed. Astrid Hoffmann und der Engländer Robin Middleton begeisterten die 250 Zuschauer nicht nur mit dem siebringenden fünften Punkt, sondern auch mit Tempo, Niveau und Spielfreude. „Uns hat's richtig Spaß gemacht“, so Hoffmann. Man sah es ihnen an – beim letzten Highlight einer tollen Saison.

1. Bundesliga	
VfL 93 Hamburg – NBV-Team	2:6
Lüdinghausen – BC Bischmisheim	3:5
1. BC Beuel – FC Langenfeld	4:4
NBV-Team – Union Lüdinghausen	5:3
SG EBT Berlin – VfL 93 Hamburg	6:2
1. BC Bischmisheim – 1. BC Beuel	6:2
1. 1. BC Beuel	12 9 1 2 61:35 19: 5
2. Bischmisheim	12 7 3 2 59:37 17: 7
3. FC Langenfeld	12 7 3 2 57:39 17: 7
4. SG EBT Berlin	12 7 1 4 62:34 15: 9
5. NBV-Team	12 5 2 5 44:52 12:12
6. Lüdinghausen	12 1 1 10 27:69 3:21
7. VfL 93 HH	12 0 1 11 26:70 1:23

Reserve nimmt das Aufstiegsrecht wahr

Badminton – NBV-Team: Bleibt Hoffmann?

(ums) Den sportlichen Aufstieg in die 2. Badminton-Bundesliga hatte die Reserve des NBV-Teams Gifhorn längst perfekt gemacht. Gestern entschieden sich die Verantwortlichen endgültig dafür, das Aufstiegsrecht auch zu nutzen.

Damit schickt Gifhorn erstmals zwei Bundesliga-Teams ins Rennen! „Und beide sollen die Liga halten“, sagte NBV-Trainer Hans Werner Niesner nach dem gestrigen gemeinsamen Essen mit der Erst- und Zweitvertretung. Klar ist, dass beide Teams damit zusammenrücken, letztlich einen gemeinsamen Kader stellen. Niesner: „Der Stamm wird bleiben.“ Ob allerdings Astrid Hoffmann dabei bleibt, ist noch nicht entschieden: „Mein Jura-Studium geht in eine heiße Phase, die Chancen für eine nächste Saison in Gifhorn stehen 50:50.“

Während die NBV-Asse die Saison ausklingen ließen, sorgte Teamkollege Matthew Honey in Wien für positive Schlagzeilen. Der Engländer scheiterte mit Landsfrau Sarah Box bei der Austrian International Challenge erst im Halbfinale an Valeriy Atrashchenkov/Elena Prus (Ukraine) mit 22:20, 17:21, 22:24.



Bleibt sie? Astrid Hoffmanns Zukunft ist noch offen.

Klarer Derbysieg für das NBV-Team

Badminton – 1. Bundesliga: 6:2 in Hamburg

(ums) Vorm Derby in der Badminton-Bundesliga flogen die Giftpeile aus der Hansestadt (AZ berichtete), doch das NBV-Team ließ sich nicht aus der Ruhe bringen. Gifhorn gewann nach einer konzentrierten Vorstellung mit 6:2 beim VfL 93 Hamburg.

Gifhorn hätte sein Saisonziel verpasst, würde deshalb nicht mit dem stärksten Team anreisen – Vorwürfe von Seiten des VfL, die NBV-Coach Hans Werner Niesner ärgerten. Immerhin: „Mit den Spielern haben wir keine Probleme. Die haben sich vor dem Spiel für diesen Schwachsinn entschuldigt“, so Niesner.

Im Spiel speulierte Gifhorn dann auf eine 2:1-Führung nach den Doppeln. Niesner: „So kam es auch.“ Auch, weil Maurice Niesner

und Robin Middleton ein 7:17 in Satz eins noch umbogen. Überhaupt überzeugte Gifhorns Engländer, holte sich für seine Siege bei Coach Niesner ein Extralob ab: „Robin war gut drauf.“ Mit der Weißrussin Olga Konon („Sie war spitze!“) fuhr der Engländer auch den deutlichsten Tagessieg ein. Das 21:12, 21:10 gegen Till Zander/Karen Neumann „war schon heftig“, so der NBV-Trainer – und bedeutete Punkt vier.

Raul Must sowie Maurice Niesner mussten in ihren Einzeln zwar in den dritten Satz, machten hier aber kurzen Prozess mit Sebastian Schöttler (21:9) und Adam Cwalina (21:6) – der 6:2-Sieg stand fest. Trotzdem musste sich Gifhorns Coach noch einmal ärgern: Als aus dem Hamburger Lager zu hören war, dass der VfL nah an einem 4:4 dran gewesen sei. Niesners trockener Konter: „Genauso nah waren wir an einem 8:0...“



Gut drauf: Gifhorns Engländer Robin Middleton ließ in Hamburg nichts anbrennen, siegte mit dem NBV-Team 6:2.

VfL 93 Hamburg – NBV-Team Gifhorn 2:6

Damendoppel:	Köhler/Neumann	–	Konon/Hoffmann	8:21, 16:21
1. Herrendoppel:	Schöttler/Zander	–	Niesner/Middleton	19:21, 15:21
2. Herrendoppel:	Cwalina/Hankiewicz	–	Zöllner/Zanssen	21:18, 21:19
3. Herreneinzel:	Rdudch	–	Helmchen	21:11, 18:21, 21:16
Dameneinzel:	Bobeth	–	Hoffmann	13:21, 17:21
1. Herreneinzel:	Schöttler	–	Must	21:17, 15:21, 9:21
Mixed:	Zander/Neumann	–	Middleton/Konon	12:21, 10:21
2. Herreneinzel:	Cwalina	–	Niesner	19:21, 21:19, 6:21